

# Exporo Erfurt I GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

## Bilanz

<b>Aktiva</b>		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Anlagevermögen	6.585.661,08	6.665.751,08
B. Umlaufvermögen	157.065,11	147.191,91
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	589.601,14	548.706,13
<b>Aktiva</b>	<b>7.332.327,33</b>	<b>7.361.649,12</b>
<b>Passiva</b>		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Eigenkapital	0,00	0,00
B. Rückstellungen	3.800,00	4.600,00
C. Verbindlichkeiten	7.322.183,92	7.351.584,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.343,41	5.464,96
<b>Passiva</b>	<b>7.332.327,33</b>	<b>7.361.649,12</b>

## sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 31.014,81 EUR (Vorjahr: 31.281,34 EUR).

Sonstige Angaben

Auf Grundlage des Jahresabschluss auf den 31.12.2024 ergibt sich ein „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“, somit eine bilanzielle Überschuldung.

Die Geschäftsführung hat daher im Rahmen einer Zahlungsfähigkeitsanalyse geprüft, ob die Finanzkraft des Unternehmens der Gesellschaft mittelfristig (die nächsten 6 Monate) zur Fortführung ausreicht, mithin die Zahlungsfähigkeit durch zu erwartende Überschüsse gesichert erscheint.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Gesellschaft macht nach den Ermittlungen der Geschäftsführung eine Fortführung des Unternehmens wahrscheinlich. Diese Erkenntnis beruht auf dem Unternehmenskonzept und der Finanzplanung. Danach ergibt sich aufgrund des

besonderen Geschäftsmodells der Gesellschaft, der liquiditätsabhängigen Ausschüttungen auf die Anleihen- verbindlichkeiten (ca. 50% der Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft) und des aktuellen Vermietungsstands der Immobilie der Gesellschaft eine positive Fortführungsprognose. Anhaltspunkte für Umsatzeinbußen und insbesondere dafür, dass innerhalb des Betrachtungszeitraums die Vermietungsquote soweit sinkt, dass die Fortführung des Unternehmens nicht mehr wahrscheinlich ist, bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht.

Dr. Knut Riesmeier

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 19.01.2026 festgestellt.